

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 14/2016

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich freue mich, wieder in Berlin zu sein. Die Wochen der krankheitsbedingten Abwesenheit sind nun wohl endgültig vorbei. Aber in den Gedanken war ich eh nicht weg. Dazu sind die Zeiten zu bewegt und schwierig. Sofort an einer Fraktionssitzung teilnehmen zu können, in der wir mit stehendem Applaus Frank-Walter Steinmeier unsere Unterstützung für seine Nominierung als Kandidat für das höchste Amt in unserem Staat versichern können, ist ein hervorragendes Ereignis. Er hat das Vertrauen der Menschen in unserem Land. Er wird ein guter Präsident - der dritte Sozialdemokrat in der deutschen Nachkriegsgeschichte nach Gustav Heinemann und Johannes Rau. Und auch einen Glückwunsch an Sigmar Gabriel. Als Vorsitzender der SPD hat er sich mit großem Geschick und Gefühl für die Situation Frank-Walter Steinmeiers eingesetzt.

Und andere Personalien: Die CDU hat nun eine Kanzlerkandidatin. Eine Überraschung war das eher nicht. Wer denn sonst? Aber die Vorstellung mit der Kernaussage: „Ich habe lange gezögert und sie kennen mich ja!“ lässt nicht erwarten, dass mit Engagement die Probleme des Landes angepackt werden. Aber auch das ist keine Überraschung, oder? Da werden wir dann einen engagierten Kandidaten da-gegensetzen. Wen, da drücken die Medien gerade am meisten, warten wir es ab. Der Fahrplan steht: Die SPD verkündet ihre Personalentscheidung zusammen mit den inhaltlichen Schwerpunkten für ein Wahlprogramm. Ob der Fahrplan so hält? Eine schnellere Entscheidung würde schon auf meine Zustimmung treffen. Klarheit muss her. Aber eines ist bis dahin sowieso klar, ohne dass es jetzt schon entschieden ist: Mit Martin Schulz werden wir einen guten Außenminister bekommen!

Noch einige kurze Anmerkungen auf diesem knappen Raum:

Die Präsidentschaftswahl in den USA hat ein Ergebnis gebracht, das wir uns nicht gewünscht, mit dem wir aber nun leben müssen. Wir wissen noch nicht, wie sich das entwickelt. Nur die ersten Personalentscheidungen bei der Besetzung der Administration unter Trump lassen erwarten, dass er seinen "Kurs" auch umsetzen wird. Die Hardliner übernehmen das Ruder. Wir werden bald über das transatlantische Verhältnis und die Rolle Europas sprechen müssen.

Ich halte es für falsch, die Verhandlungen der EU mit der Türkei "einzufrieren". Unsere deutsche Erfahrung ist, dass ein Abbrechen von Gesprächen nur bedeutet, keinen Einfluss mehr auf die innere Entwicklung des jeweils anderen Landes zu haben. Und wird dieser Abbruch Erdogan interessieren? Ich glaube das nicht. Im Gegenteil, die in der Türkei doch vorhandenen pro europäischen Kräfte werden geschwächt. Das kann unser Ziel nicht sein. Und dennoch, die Einführung der Todesstrafe in der Türkei, sowie das mögliche Ausdehnen des türkischen Staatsgebietes, vielleicht sogar mit militärischen Mitteln, sind "Rote Linien", die klare europäische Antworten wie auch Reaktionen der NATO erfordern.

In dieser Woche haben wir den letzten Haushalt dieser großen Koalition verabschiedet - mit klarer sozialdemokratischer Handschrift: Wir steigen in das von Sigmar Gabriel durchgesetzte Solidarprojekt ein. Fünf Mrd. Euro mehr für sozialen Wohnungsbau, soziale Integration, Familien und Langzeitarbeitslose. Stärkung der deutschen Sicherheitsbehörden, mehr Geld für Krisenbewältigung, Wiederaufbau und Reintegration von Flüchtlingen, Stärkung der ländlichen Räume und des THW – und das bei Einhalten eines Haushaltes ohne Neuverschuldung.

Die zusätzliche gute Nachricht für den Kreis Soest ist die Förderung aus Mitteln des Denkmalschutzes für die Hohne-Kirche in Soest und das Haus Kupferhammer in Warstein. Der Einsatz hat sich gelohnt. Weiter so!

Glück auf!



Der nächste Newsletter erscheint am 2. Dezember 2016.

Berliner Woche

Haushaltswoche in Berlin: Da gehen die parlamentarischen Uhren ein wenig anders. Wie der Name schon sagt, stehen die (abschließenden) Beratungen und Aussprachen zum Bundeshaushalt 2017 im Zentrum des Geschehens. Entsprechend müssen die Gremiensitzungen an die zeitlichen Ränder ausweichen. Bevor ich mich zur Fraktionssitzung begeben, freue ich mich, Schülerinnen und Schülern der Realschule Rheda-Wiedenbrück im Bundestag begrüßen zu dürfen. Herzlichen Dank an meinen Kollegen Burkhard Bliener, der mit mir zusammen die Gruppe empfangen hat.



Bereits am frühen Montagabend tagt die SPD-Bundestagsfraktion. Nach der Erklärung der Kanzlerin am Sonntagabend zu ihrer erneuten Kandidatur, gibt es natürlich einiges zu besprechen. Aber es ist nicht so, dass wir Frau Merkel bräuchten, um die Tagesordnung vollzubekommen. Und weil der **Montagabend** eigentlich der NRW-Landesgruppe gehört, sehe ich zahlreiche Kollegen kurz darauf im Reichstag wieder. Aber nicht alles ist in dieser Woche anders: So tagt am **Dienstagmorgen** die Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik unserer Fraktion. Am bewährten Platz, zur bewährten Zeit. Im Anschluss widme ich mich meinem Schreibtisch, genauer gesagt dem, was auf ihm liegt – noch genauer gesagt: dem, was sich auf ihm *türmt*. Alles schaffe ich noch nicht, denn am Nachmittag besucht eine Delegation maltesischer Abgeordneter den Verteidigungsausschuss. Den Abend lasse ich bei der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik e.V. (DWT) in der Landesvertretung Hessen ausklingen. Der **Mittwoch** eröffnet mit der derzeitigen Kanzlerin und einer namentlichen Abstimmung über den Einzelplan 04 / Bundeskanzleramt. (Kurzer Einwurf: Wer Fragen zum genaueren Prozedere hat, der möge sich mit meinem Büro in Verbindung setzen.)

Nach einem Mittagessen mit der Präsidentin der Gesellschaft für Sicherheitspolitik, Frau Merten, und deren Geschäftsführer, Herrn Rann, geht es zurück in den Plenarsaal, zur Aussprache über den Einzelplan 14 / Verteidigung. Die Stiftung Wissenschaft und Politik lädt im Anschluss zu einem sicherheitspolitischen Gesprächskreis in ihre Räume am schönen Ludwigkirchplatz. **Donnerstag:** Zum Frühstück bin ich mit den verteidigungspolitischen Obleuten der Fraktionen und meinem Vorgänger im Amt, dem jetzigen Wehrbeauftragten Dr. Hans-Peter Bartels verabredet. Büroarbeit folgt. Telefonate, Briefe, Drucksachen. Am Nachmittag ist dann Zeit für eine ausführlichere Besprechung mit meinen Mitarbeitern. Es folgen Gespräche im Kollegenkreis sowie der Besuch zweier Industrievertreter. Eine Sitzungswoche – auch wenn sie eine Haushaltswoche ist – kann nicht ohne **freitägliche** Morgenrunde mit Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsgruppe Sicherheit und Verteidigung enden. Das ist mal klar! Aber auch danach gibt es noch einiges zu tun: Weitere Telefonate sind zu führen und am Nachmittag steht die namentliche Schlussabstimmung zum kommenden Bundeshaushalt an. Da aber jede Woche einmal zu Ende gehen muss, bin ich mit den letzten Sonnenstrahlen irgendwann auf dem Weg zum Bahnhof. Unterwegs frage ich mich kurz, ob sich die Heimfahrt überhaupt lohnt, schließlich ist nächste Woche wieder eine Sitzungswoche..., aber die Frage stellt sich wirklich nur sehr kurz – ich bin viel zu gerne bei meinen Lieben in heimatlichen Gefilden, als aus Bequemlichkeit den Zug sausen zu lassen.

Aus den Wahlkreis

Sehr gute Nachrichten gab es für die Soester Schülerfirma Aldesign des Aldegrever-Gymnasiums. Im Rahmen des Bundes-Schülerfirmen-Contests wurde diese bereits im Vorfeld aus 280 Mitbewerbern unter die besten zehn Schülerfirmen Deutschlands gewählt und zum Finale am 11. November nach Berlin eingeladen. Dort erfuhren die Schülerinnen und Schüler dann im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ihre genaue Platzierung: Der erste Platz ging nach Soest! Das Konzept, Produkte wie Tassen, Kleidung und USB-Sticks mit Soester Motiven anzubieten, und den Erlös zur Modernisierung der Schule zu verwenden, kam bei der Jury gut an. Das Preisgeld von 2.000 Euro wird in neues Equipment investiert, welches es der Schülerfirma erlaubt, neue kreative Produkte anzubieten. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch! <http://www.alde-sign.de/>

